

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montag Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Kettnerhagenstr. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.



Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Neimeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchbdlg.

Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angelommen 12. Febr. 9 Uhr Abends.

London, 12. Febr. Das geistige Reform-Meeting verlief ruhig. An den Zügen durch die Straßen haben höchstens 20,000 Personen Theil genommen.

Chester, 12. Febr. 800 Arbeiter sind gestern aus Liverpool und Manchester in Preston eingetroffen. Man befürchtet, daß die Genier den Versuch einer Waffenplünderung im Schlosse versuchen wollen; energische Maßregeln hielten aber die Ordnung aufrecht.

Angelommen 12. Febr., 9 Uhr Abends.

Marienwerder, 12. Febr. Norddeutsche Parlamentswahlen. 1300 Wähler. 900 Stimmen wurden abgegeben. Kreisgerichtsrath Wendisch (liberal) erhielt 450, v. Raabe (conservativ) 387 Stimmen.

Berlin, 11. Febr. Wie die „Kreuztg.“ hört, wird die Vermählung Sr. R. S. des Grafen v. Flandern mit J. S. der Prinzessin Marie von Hohenzollern im Mai hier in Berlin gefeiert werden, vielleicht am 1. Mai.

Die Bevollmächtigten des Norddeutschen Bundes sind in ihre Heimath zurückgekehrt, werden aber am 22. Februar wieder hier eintreffen, um am 24. der Eröffnung des Reichstages beizuwohnen.

Zur Zeit werden in den großen Militär-Werkstätten in Spandau die in dem letzten Kriege erbeuteten Gewehre, angeblich zwischen 70- und 80,000, in preussische Hinterladungsgewehre umgewandelt. Dasselbe findet in den dortigen Geschützwerkstätten auch mit den erbeuteten Geschützen statt, doch soll der theilweise mangelhafte Guß der österreichischen Geschütze hierbei nicht geringe Schwierigkeiten bereiten.

Die „D. A. B.“ will wissen, daß unter den Berliner Zeitungs-Redactionen der Vorschlag circulirt, nur die etwaigen Beschlüsse des Reichstages, von den Verhandlungen aber absolut gar nichts mitzutheilen, dies vielmehr ausschließlich der governmentalen Presse zu überlassen.

Allehöchsten Orts sind, wie der „Köln. Ztg.“ gemeldet wird, die den Offizieren und Militärbeamten bewilligten Wiederherstellungsgelder für im Kriege unbrauchbar gewordene Uniformstücke, außer den Feldpost-Sekretären, auch den Feldtelegraphen-Sekretären und den Offizieren des ersten Aufgebots der Landwehr gewährt worden.

Die I. Central-Commission der Pariser Ausstellung macht bekannt, daß der Einlieferungstermin über den 20. d. Mts. nicht hinausgeschoben werden kann. Ausstellern, welche auf die staatliche Vermittelung, also auf Transportkosten- und Zollfreiheit verzichten wollen, bleibt allerdings unbenommen, ihre Ausstellungsgegenstände auch nach dieser Frist direct nach Paris zu senden, doch muß dies derart geschehen, daß das Eintreffen derselben vor dem 10. März gesichert ist, da nach diesem Termin Güter in das Ausstellungs-Gebäude überhaupt nicht mehr eingelassen werden.

In einem am 6. Decemdr 1866 ergangenen Erkenntnis des Ober-Tribunals ist folgender Grundsat enthalten: hat eine vorläufige Mißhandlung eine erhebliche Körperverletzung zur Folge gehabt, so trifft den Thäter die Strafe des § 192a des Strafgesetzbuches selbst dann, wenn seine Folge durch die Concurrenz eines zufälligen Umstandes herbeigeführt worden ist und nicht besteht, daß der Angeklagte die Möglichkeit eines solchen Erfolges habe vorhersehen können.

Aus Grlitz schreibt die „Schles. Ztg.“: Der frühere Verleger der „Niederschlesischen Zeitung“, Buchhändler Bierling hieselbst, hat zwar jetzt die ihm wegen Preßvergehens aberkannte Buchhändler-Concession in Folge eines von ihm eingereichten Immediatgesuches wieder erhalten, auf sein gleichzeitiges Gesuch aber, ihm auch die Rückfallsstrafen im Gnadenwege zu erlassen, ist ihm bis jetzt ein Bescheid nicht zugegangen. Dabei wird es wohl auch sein Bewenden haben. Die practische Folge hiervon besteht darin, daß Bierling seine Concession wieder verliert, wenn er als Zeitungsverleger von Neuem bestraft werden sollte, was bekanntlich nach den Beschlüssen, die das Obertribunal in den letzten Jahren gefaßt hat, selbst bei der größten Sorgfalt nicht immer zu vermeiden ist.

Es bestätigt sich, daß die Verwaltung der hannoverschen Domänen und namentlich die Verpachtung derselben nach preussischen Normen geregelt werden wird.

England. London, 9. Febr. In den beiden letzten Sitzungen des Parlamentes hat die Regierung bereits einige Verheißungen der Thronrede in Erfüllung gebracht. Für die Vorlegung des Gesetzes, welches die Untersuchungen über die Verhältnisse und die Wirksamkeit der Gewerkschaften so wie anderer Associationen von Arbeitern oder Arbeitgeberern erleichtern soll, hat Hr. Walpole bereits die Zustimmung des Hauses erwirkt. Ferner wurde das Gesetz zur Ordnung der Angelegenheiten zahlungsunfähiger Eisenbahn-Gesellschaften angeklündigt, durch welches dem Handelsamte auf jedesmaligen Wunsch eines Theiles der Gläubiger die Ernennung von Inspectoren zur Ueberwachung der Geschäftsabwicklung gestattet werden soll. Als eine wohlthätige Bestimmung ist jedenfalls die anzusehen, daß eine Beschlagnahme des Betriebsmaterials künftighin ungesetzlich sein soll, damit der allgemeine Verkehr nicht mehr, wenn es irgend einem Gläubiger einfaßt, plötzlich unterbrochen werde. Von Interpellationen ist eine Anfrage Luels über das Schicksal des von dem Prisen-Gericht in Cadix condemnirten Schiffes „Tornado“ erwähnenswerth; die Antwort Lord Stanley's bestätigte die Angabe, daß die britische Regierung energig protestirt hat. Der Minister bediente sich ziemlich scharfer Worte gegen das Verfahren des spanischen Gerichtshofes. Im Oberhause hatte Lord Derby den Earl von Dudley zu beruhigen, dem vor der Reform-Demonstration des 11. Februar angst und bange war und der gern Sicherheitsmaßregeln getroffen sähe. Der Premier-Minister wäre wohl eben so gern auf diesen Wunsch

eingegangen; er mußte aber, wohl zu seinem Leidwesen, einräumen, daß in dem Programme der Reformliga keine Gesetzwidrigkeit angedeutet sei, „wie bössartig, unheilvoll und Schaden an Habe und Leben drohend der Aufzug auch sein möge“. Es sei die Pflicht jedes guten Bürgers, all seinen Einfluß zur Verhütung der Demonstration aufzubieten. Der Earl von Ellenborough meinte zwar, eine Massenversammlung, die selbst in festeren Charakteren Besorgungen erzeuge, sei an sich gesetzwidrig; der Vordkanzler aber wies diesen Einwurf zurück.

In Liverpool kam vor einigen Tagen ein deutsches Auswanderer-Schiff in höchst kläglichem Verfall an. Es war die Bark „Emilia“, die am 20. November mit 270 Passagieren von Bremen abgesegelt und auf dem atlantischen Ocean von furchtbaren Stürmen erfaßt worden war. Schon hatte sie Neufundland in Sicht, als sie ihre Masten verlor, und, unvermögend in solchem Zustande gegen Wind und Wogen anzukämpfen, nach Europa zurückgeworfen wurden. Als sie endlich in den Meeress einlief, waren die Mundvorräthe schon auf die Reize gegangen. Der Bremer'sche Consul nahm sich der armen Leute eifrig an. Da nach den Auswanderungsgesetzen Bremens alle Schiffseigner das eingenommene Passagiergeld verschüssen müssen, stand ihnen gleich ein Fond zu Gebote, um einen Dampfer zu mieten; und an Bord des „Tripoli“ haben die Umhergeschlenderten gestern ihre dritte Fahrt über den Ocean angetreten.

Frankreich. Paris, 9. Febr. In der Gesellschaft circulirt ein geistreiches Wort des Prinzen Napoleon: „Der Kaiser hat Frankreich zweimal betrogen. Das erste Mal, als er 1848 die Constituanten glauben ließ, daß er ein Dummkopf, das zweite Mal, als er im Jahre 1856 Jedermann in den Wahn versetzte, daß er ein Genie sei!“

Italien. Der Cardinal-Erzbischof von Neapel hat sofort nach Heimkehr in seinen Sprengel eine Mahregel gegen diejenigen Geistlichen, welche liberaler als ihr Erzbischof sind, erlassen, die in Italien selbstverständlich das größte Aufsehen macht. Die Eidesformel, welche der Cardinal-Erzbischof von den liberalen Geistlichen verlangt, lautet nach der neapolitanischen „Italia“, wie folgt: „Ich ic. nehme zurück und schwöre ab alles, was direct oder indirect entgegen sein kann den Gesetzen, den Canones, den Bullen, den Rescripten des heiligen katholischen apostolischen und römischen Stuhles; ich nehme zurück und schwöre ab jede Handlung irgend einer Autorität, welche nicht die kirchliche ist, der ich allein Gehorsam leisten werde. Ich betrachte also nicht und ohne bindende Kraft für mein Gewissen jeden Eid und jedes Versprechen, welches der Civilobrigkeit des Königreichs Italien geleistet wird ohne Einwilligung des heil. Vaters Pius IX. und Ermächtigung durch das heilige römische Päpstentium. Endlich erkläre und verspreche ich auf mein Gewissen, daß ich glaube, daß die weltliche Gewalt des souveränen römischen Papstes nothwendig ist zu freier Ausbildung seiner apostolischen Autorität, und zu ihrer Erhaltung mitzuwirken, selbst auf Kosten meines Lebens, so wahr mir Gott helfe!“

Danzig, 13. Februar.

Danzig, 12. Februar. Es haben bei der heutigen Wahl zum Norddeutschen Parlament gestimmt in:

Wahlbezirk.	für Rängerhans:	für Martens:	für Twesten:	Ungiltig waren:
1.	42	76	199	70
2.	43	123	157	5
3.	61	69	284	5
4.	40	87	314	7
5.	39	32	342	8
6.	56	86	281	7
7.	59	66	221	1
8.	88	68	223	8
9.	91	92	158	8
10.	19	184	157	5
11.	53	94	249	8
12.	51	135	151	12
13.	34	95	173	8
14.	41	45	148	90
15.	59	114	111	11
16.	51	189	163	10
17.	19	69	182	96
18.	11	149	92	6
19.	32	106	62	4
20.	44	242	90	8
21.	26	88	136	9
22.	16	101	67	4
23.	1	72	64	3
24.	—	93	34	—
25.	1	112	44	—
26.	7	57	101	2
27.	33	92	169	—

Im 1. Militär-Wahlbezirk Bastion Luchs wurden für Martens 346, für Twesten 3, für Moon 2 Stimmen abgegeben. Im zweiten Militär-Wahlbezirk Barade Wielen wurden für Martens 441, für Twesten 9 Stimmen abgegeben.

Es haben sonach erhalten Twesten 4384 Stimmen, Martens 3523 Stimmen, Rängerhans 1017 Stimmen. Es kommen also Twesten und Martens auf die engere Wahl.

* [Gerichts-Verhandlung am 11. Febr.] 1) Der Kesselflicker Jantof Gelb von hier wurde am 25. September v. J. in Berlin angehalten. In seinem Besitz befanden sich: ein Klumpen eingeschmolzenen Silbers, 3 1/2 Pf. schwer, woran sich das Ende eines silbernen Löffels, gez. J. O. M., befand, drei silberne Glöckel, gezeichnet, ein Brillantring und eine Brillant-Luchnadel. Es ist festgestellt worden, daß der Löffelsiel von den Silbersachen herrührt, welche im Juli v. J. der Wittwe Mayer in Poppo, der Brillantring dem Kaufmann Gabriel in Granbenz und die Löffel der Wittwe Schulz

am 29. August v. J. gestohlen worden sind. Ob die Luchnadel gestohlen worden, hat sich nicht ermitteln lassen. G. giebt an, alle diese Sachen 6 Wochen vor seiner Verhaftung, also am 17. August v. J. von einem Manne, der sich Geschäfts-Commissionair Berg nannte, in dessen Wohnung in der Mottlauerstraße für zusammen 74 Pf. gekauft zu haben. Dies ist nur zum Theil richtig. Berg, welcher mittlerweile nach Amerika ausgewandert ist, steht allerdings im Verdacht, den Diebstahl in Poppo verübt zu haben. Dagegen kann er auch nicht die silbernen Löffel von ihm gekauft haben, weil diese erst am 29. August von S. gestohlen worden sind und Berg zu dieser Zeit nicht mehr in Danzig war. Dem Gelb mußte es aber auch bekannt sein, daß die Sachen von dem Verkäufer auf unredliche Weise erworben sind, weil die Sachen einen bedeutend höheren Werth haben und er es sich hat aneignen lassen, den weiteren Vertrieb derselben unter sehr verdächtigen Umständen zu bewirken. Daß Berg sich ihm als Geschäfts-Commissionair ausgegeben hat, ist eine neue Erfindung; in Berlin hat er angegeben, die Sachen von einem Arbeiter Berg gekauft zu haben. Daß ein Arbeiter solche Sachen nicht als Eigentum besitzen kann, mußte ihm aber bekannt sein. Der Gerichtshof verurtheilte den G. wegen gewohnheitsmäßiger Fehlleih zu 3 Jahren Zuchthaus und Polizeiaufsicht.

2) Der Arbeitsmann Gottlieb Schramm in Pöbblau, hat während er bei der Post-Expedition in Pöbblau als Postbote im Dienste stand, gestohlen aus der Postkasse, während dieselbe offen stand, einmal ca. 7 Pf. gestohlen. Nach dem Zeugnisse des Post-Expediteur Payer ist aber festgestellt, daß ihm zu verschiedenen Malen Gelbbeträge an der Postkasse und zusammen 7 Pf. 23 Pf. 6 A. gefehlt haben und daß Schramm die Schieblade, in welcher sich die Kasse befand, durch Nachschlüssel geöffnet haben muß, weil er dieselbe niemals hat offen gelassen. Sch. wurde wegen schweren Diebstahls unter Annahme mildernder Umstände mit 6 Monaten Gefängnis, Ehrverlust und Polizei-Aufsicht bestraft.

3) Die Matrosen Ferdinand Lepp aus Schnakenberg und August Paschtowski aus Nidelswalde sind in Aberdeen von dem Schiffe „Rugia“, Capt. Alwert, mit je einem Feuer-Vorschuß von 10 Pf. 12 Pf. entlaufen. Sie wurden in contumaciam zu je 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

4) Ebenso entliefen die Matrosen Falk und Schmidt in Neufahrwasser von dem Schiffe „von Buch-Wendorf“, Capt. Harber, mit einem Feuer-Vorschusse von 6 Pf. 18 Pf. resp. 4 Pf. 12 Pf. F. erhielt eine Woche, Sch. drei Tage Gefängnis.

Königsberg, 11. Febr. Die „A. neue Z.“ schreibt: Die sämtlichen Schankwirthe in der Stadt, deren Zahl wohl mehrere Hundert beträgt, haben mit dem Namen des General Bogel v. Falkenstein bebrudete Stimmzettel erhalten mit dem Auftrage, sie an ihre Gäste zu vertheilen. In vielen Fällen soll ihnen dieser Auftrag durch Executivbeamte erteilt worden sein.

Vermischtes.

Berlin. Der Geheim Rath und Professor Dr. August Böck wird mit Ende dieses Semesters seine hiesige Universitäts-thätigkeit beschließen, die er hier in Berlin 57 Jahre geübt hat.

Berlin. Die General-Intendantur der I. Schauspiele hat mit Hrn. Wachtel ein ferneres sechsmonatliches Winter-Gastspiel, und zwar für die nächsten fünf Jahre abgeschlossen. Mainz, 9. Febr. In einem Hotel zu Homburg vermählte vorgestern eine dort wohnende Dame ihre mit etwa 300,000 Francs in Gold und Papiergeld gefüllte Cassette. Ein junger Reiter hatte damit die Flucht ergriffen. Man verfolgte sofort seine Spur, die nach Mainz führte, und war so glücklich, ihn hier bereits in festen Händen, nämlich in den Händen unserer wohlorganisirten Polizei vorzufinden. Er war in einem hiesigen öffentlichen Hause durch förmliches Ausstreuen von Napoleonsdr's verächtlich geworden.

[Erdsturz.] Der „Köln. Ztg.“ wird aus Caub, 6. Febr., geschrieben: „Heute Nacht geriethen die kurz oberhalb Caub an der rechten Seite der von Caub nach Weiselführenden Chauffee an den mehrere hundert Fuß hohen steilen Abhängen befindlichen Schutthalben, untermischt mit kolossalen Felsblöcken, in Bewegung und überdeckten die Chauffee auf eine Länge von ca. 50 Schritten. Einzelne Blöcke stürzten auf die an der linken Seite der Chauffee befindliche Mauer und zerschmetterten dieselbe und sprangen in die daselbst befindliche Schlucht, wodurch großes Unglück hätte entstehen können, indem sich in der Schlucht mehrere Mühlen befinden und ein mächtiger Felsblock von ungefähr 30 bis 40 Centnern kaum einen Schritt von der Mühle entfernt niederstürzte. Die herabgestürzten Felsstücke, womit die Chauffee überdeckt ist, haben mitunter ein Gewicht von 200 Centnern, und wird deren Entfernung (durch Sprengen) mindestens 14 Tage in Anspruch nehmen.“

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Sunderland, 8. Febr.: C. L. Bahr, Lamm.

Verantwortlicher Redacteur: H. Kiderit in Danzig.

Auf die neue Nationalbibliothek, welche für wöchentlich 1 bis 2 Sgr. sämtliche deutsche Classiker

in schönen Ausgaben, deutlich gedruckt, auf gutem Papier liefert, werden Bestellungen angenommen in Danzig in der L. Sammler'schen Buchhandlung:

A. Scheinert.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 9. Februar ist am 11. Februar 1867 in das diesseitige Handels-Register eingetragen worden, daß, nachdem der Kaufmann **Johann Samuel Teschke** zu Danzig am 24. October 1866 verstorben ist, das von demselben unter der Firma

J. S. Teschke

betriebene Handelsgeschäft durch Erbgang und Vertrag von dessen Wittwe, Frau **Kenate Elisabeth Teschke geb. Sommerfeld** zu Danzig erworben ist und von derselben unter der bisherigen Firma hier fortgeführt wird, so wie, daß dieselbe als nunmehrige Inhaberin der genannten Firma (No. 712 Firmenregister) den **Adolph Julius Teschke** ermächtigt hat, dieselbe per procura zu zeichnen. (8631)

Danzig, den 11. Februar 1867.
Königl. Commerz- u. Admiraltäts-Collegium.
Steindorff.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 9. ist am 11. Februar 1867 in das diesseitige Handels-Register eingetragen worden, daß die von Herrn **Heinrich Carl Robert Ballerstaedt** als alleiniger Inhaber der Firma

Ballerstaedt & Co.

(No. 68 Firmenregister) dem **Theodor Ferdinand Herrmann Teschner** für die genannte Firma ertheilte Procura (Procuraregister No. 148) erloschen ist. (8630)

Danzig, den 11. Februar 1867.
Königl. Commerz- u. Admiraltäts-Collegium.
Steindorff.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht zu Carthaus,
den 28. Januar 1867.

Die dem **Georgie Wach**, früher den **Herrmann und Friederich geb. Wach-Dahlmann** (Eheleuten gehörige in der Dorfschaft Jansen sub No. 19 belegene Wassermühle nebst Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden und Acker, abgetheilt auf 10,438 *Re.* 26 *Sgr.* 8 *A.*, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 9. September 1867,

Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Alle unbekannten Creditpretenden werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenscheine nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (8606)

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Kaufmanns **Julius Wendermann** hier eröffnete Concurs ist durch Accord beendet.

Elbing, den 6. Februar 1867.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.
(8611)

Bekanntmachung.

Zum Verkaufe der noch auf dem Stamm stehenden Hölzer, bestehend in circa 980 Eichen, 80 Birken und anderen Holzarten in Brusthöhe von 7 bis 27 Zoll Stärke im Durchmesser und im Längenwerthe von circa 1800 *Re.* im hiesigen sogenannten Achtebrücke, 1 Meile von hier und 1/2 Meile von einem schiffbaren Fluße entfernt, an den Meistbietenden haben wir einen Termin auf Montag, den 18. Februar c.,

Vormittags 10 Uhr, hier auf dem Rathhause anberaumt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerkten vorgeladen werden, daß jeder derselben im Licitationstermin eine Caution von 200 *Re.* baar oder in Staats-Papieren zu deponiren habe und die Licitationsbedingungen in unserem Geschäfts-Bureau täglich während der Dienststunden eingesehen werden können. (8274)

Weslau, den 1. Februar 1867.
Der Magistrat.

Aufforderung.

Bei unserer Polizei-Verwaltung soll vom 1. Juli d. J. ab die Stelle eines Polizei-Commissarius mit einem jährlichen Gehalt von 600 *Re.* besetzt werden.

Entworfene Bewerber, welche bereits bei einer größeren Polizei-Verwaltung fungirt haben, werden aufgefordert, sich bis zum 1. März cr. hier zu melden und womöglich persönlich vorzutreten. (8144)

Bromberg, am 21. Januar 1867.
Der Magistrat.

Schnelle und sichere Vorbereitung für das **Jähr., Fahrriß- und Seemanns-Examen.**

Schon 1300 vorbereitet, seit 22 Jahren. Pension auf. Neue täglich aufgenommen.

Dr. Killisch, Berlin,
Commandantenstr. 7.
(8535)

Wagenkrankheiten u. übel-riechender Athem

werden von einem erfahrenen Arzte gründlich u. mit wenigen Kosten geheilt. Näheres auf frankirte Briefe unter Chiffre C. K. poste restante **Hochberg a. Neckar** in Württemberg. (8601)

Ein unverheiratheter tüchtiger Gärtner wird womöglich sogleich gesucht. Reflectanten mögen sich melden und Zeugnisse beifügen. Adressen nimmt die Expedition dieser Zeitung unter 8608 entgegen.

Geschäftsabsluß der Dirschauer Credit-Gesellschaft A. Preuss pro 1866.

Brutto-Balance.

	Debet.	Credit.
	thlr. sgr. pf.	thlr. sgr. pf.
1 Actien-Capital-Conto	—	26400
2 Cassa-Conto	259617 5 11	257983 10 2
3 Depositen-Conto A	22270 —	49259 27 1
4 Depositen-Conto B	14664 3 8	15749 3 8
5 Wechsel-Conto	232246 12 4	177004 2 10
6 Lombard-Conto	3047 26 —	2847 26 —
7 Disconto-Conto	3501 18 4	3996 19 4
8 Zinsen-Conto	273 24 8	675 9 5
9 Dividenden-Conto (pro 1865)	—	324 15 —
10 Gewinn- und Verlust-Conto	494 3 —	2722 — 6
11 Reserve-Fonds-Conto	—	31 18 10
12 Geschäfts-Einrichtungs-Conto	428 5 7	6 11 8
13 Geschäfts-Kosten-Conto	26 3 5	26 3 5
14 Conto a nuovo	132 15 —	—
15 Conto des Geschäftsinhabers	325 —	—
	1537026 27 11	1537036 27 11

Netto-Balance.

Activa.	thlr. sgr. pf.	Passiva.	thlr. sgr. pf.
1 Cassa-Conto	1633 25 9	1 Actien-Capital-Conto (bis jetzt erfolgte Einzahlungen auf gezeichnete 163 Actien)	26400 —
2 Wechsel-Conto	55242 9 6	2 Depositen-Conto A (nach dreimonatlicher Kündigung rückzahlbar)	26989 27 1
3 Lombard-Conto	200 —	3 Depositen-Conto B (jederzeit rückzahlbar)	1085 —
4 Conto a nuovo (Zinsenguthaben für verspätete Actieneinzahlungen)	132 15 —	4 Disconto-Conto (pro 1867 erhobener Disconto)	495 1 —
5 Geschäfts-Einrichtungs-Conto	421 23 11	5 Zinsen-Conto (pro 1866 restirende Zinsen für Depositen)	401 14 9
6 Conto des Geschäftsinhabers	325 —	6 Reserve-Fonds	31 18 10
	57955 14 2	7 Dividenden-Conto (pro 1865)	324 15 —
		8 Gewinn pro 1866	2227 27 6
			57955 14 2

Dirschau, den 9. Februar 1867.

Der Geschäftsinhaber
A. Preuss.

Der Unterzeichnete ist gern bereit, den Herren **Baumeistern, Bauunternehmern, Bauhandwerkern, Maschinen- und Mühlenbaumeistern, reise Schüller aus den oberen Classen der hiesigen Baugewerkschule zu Zeichnern, Polirern, Banausschreibern** nach und zuweisen und ersucht um möglichst baldige Zufendung der Anforderungen und der betreffenden Bedingungen.

Holzminde a. d. Weser.

Der Vorsteher der Baugewerkschule.

G. Saarmann.

C. H. Wegner's Magazin musikalischer Instrumente in Marienburg

empfehlen einem kaufstüchtigen Publikum seinen Vorrath Pianofortes in Flügel, Pianino und Tafelform, mit den neuesten Verbesserungen. — Schweizer Spielwerke von 1/2 bis 100 *Re.* in größter Auswahl, darunter Cigarrentempel, Necessaires, Kinderleier mit tanzenden Puppen u. a. m. Harmonikas hält in größter Auswahl stets vorräthig, auch reparirt dieselben.

C. H. Wegner,
in Marienburg, Hohe Lauben 32.
(8535)

W. B. & C. Palgrave & Co.

in DUBLIN

empfehlen Rhedern und Capitainen ihr Schiffsmaklergeschäft; besorgen Clarirung, Frachtgelder-Incasso, Ungelder-Vorschüsse für Schiffe etc. etc., indem sie nur für sämtliche Dienste statt jeder anderen Provision drei Guineen berechnen. (8126)

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Diese Anstalt hat sich im Jahre 1866 einer abermaligen beträchtlichen Erweiterung ihrer Geschäfte zu erfreuen gehabt. Durch einen reichlichen Zugang an neuen Versicherungen (2175 Personen mit 4,813,100 *Re.*), welcher nächst dem Jahre 1866 größer war als in irgend einer der früheren Perioden, ist die Zahl der Versicherten auf 29,560 Personen, die Versicherungssumme auf 53,000,000 *Re.* der Vantfonds auf 13,950,000 *Re.* gestiegen.

Eine Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen von nahe an 2,500,000 *Re.* gestattete die Zahlung von 1,310,000 *Re.* für 782 gestorb. Pers. u. läßt, nach gehöriger Anstalt der Reserve, noch einen bedeutenden reinen Ueberschuß mit Aussicht auf abermalige gute Dividende für die Versicherten übrig.

In diesem und den nächsten 4 Jahren werden über zwei und eine halbe Million Thaler vorhandener reiner Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für die Jahre 1867 und 1868 eine Dividende von je 36 pCt. und für 1869 eine solche von 39 pCt. ergibt.

Auf diese Ergebnisse verweisend, laden zur Versicherung ein: **C. Pannenberg** in Danzig, **J. Jacobsohn** in Berlin, **H. Nabow** in Carthaus, **A. Preuss** jun. in Dirschau, **Bureauvors. E. v. Zatorski** in Lobau, **Apoth. E. Mulet** in Neustadt, **Beispr. Fr. Hagendorf** in Pr. Stargardt. (8070)

In Gemäßheit des § 30 der Statuten findet am 20. Februar c., 1 Uhr Nachm., im Hotel Sanssouci in Thorn eine ordentliche Generalversammlung der Actionaire der Credit-Bank von **Donimirski, Kalkstein, Syskowski & Co.** statt.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht der Firmeninhaber für das verflossene Geschäftsjahr und Vorlegung der Bilanz.
2. Revisionsbericht des Aufsichtsraths hierzu und die sich hieran anschließenden Anträge desselben.
3. Verhandlungen und Beschlüsse über die Anträge der Firmeninhaber und des Aufsichtsraths, so wie die Dechargeleistung und Festlegung der Dividende.
4. Newahl des Aufsichtsraths.
5. Remuneration des Aufsichtsraths für das verflossene Geschäftsjahr.

Bemerkt wird, daß gemäß Beschlusses des Aufsichtsraths vom 17. Januar c. in Stelle des eingegangenen „Nabwisanin“ die „Gazeta Torunska“ zum Organ der Gesellschaft bestimmt worden ist.

Thorn, den 27. Januar 1867.
Der Aufsichtsrath der Creditbank.
v. Donimirski, Kalkstein, Syskowski & Co.
(8291) **Elaski, Vorsitzender.**

Zwei Windbunde sind zu verkaufen in Bangschin bei Praust. (8607)

M. Friesländer in Augsburg
(8292) empfiehlt

geprägte Siegel-Oblaten.

1000 Stück mit Firma und Ortsbezeichnung zu 2 *Bl.* oder 1 *Thlr.* 5 *Sgr.*; bei Abnahme größerer Quantitäten bedeutend billiger. — Muster gratis. — Correspondenz franco. — Handlungsscheine, welche diesen wirklich leicht verkäuflichen Artikel übernehmen wollen, so wie Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

in bekannter Güte und Vorzüglichkeit, bringen in empfehlende Erinnerung die Depots: in Danzig bei **Alb. Neumann**, La gemmarkt 38, und bei **F. G. Gossing**, Heiligegeistgasse 47 und Zopengasse 14, so wie in Berlin bei **J. Cohn**, in Carthaus bei **H. Nabow**, in Neustadt bei **H. Brandenburg**, in Belpin bei **J. F. Müller**, Carl Marzahn, Danzig. (3937)

Lungenschwindsucht

heilbar.

Schwächezustände

alter und junger Männer dauerhaft gehoben. Broschüre und Consultation gratis. Briefe franco an Specialarzt **Dr. Samson** aus Newyork in Braunschweig. (8797)

Ohne Medizin

wird durch ein einfaches naturgemäßes Heilverfahren allen denen schnelle und sichere Hilfe gewährt, die in Folge zu frühen oder zu häufigen Geschlechtsverkehrs oder durch unnatürliche Abkühlung (Onanie) gelitten. Franco-Briefe mit Angabe des Alters und dem Auftreten des Leidens, als: Herzlopfen, Benommenheit, unruhiger Schlaf, Schwäche, Kurzathmigkeit, Sagerkeit, Schmerzen im Hinterkopf, dem Rückgrat und den Geschlechtsorganen, Pollutionen u. dergl. erbeten **D. v. K.** poste restante **Briegnitz**. Honorar ist unbedeutend. Strengste Discretion Ehrenfache. (8619)

Aufträge auf Bad-Fiestel-Loose

nimmt an **Adam Schlüter.**

zur König-Wilhelm-Lotterie, ganze à 2 *Re.*, halbe à 1 *Re.*, sind zu haben bei

Adam Schlüter, Danzig,
Kettelhagergasse 4.

Ein Kubrischer Kahn,

31 Last groß, neue Segel, 2 Anker, Ketten und Taue, das andere Laubwerk gut, neu zurecht gebaut, steht billig zum Verkauf in Weichselmünde No. 25 bei **George Otto.**

Für Bruchleidende.

Schon seit langen Jahren ist der Unterzeichnete im Besitze einer Bruchsalbe, die er in seiner Umgebung mit außerordentlichem Glück vielfach angewandt hat. Fortwährenden Aufmunterungen von Geheilten nachgehend, trete ich damit vor einen weitem Wirkungskreis und empfehle dieses vorzügliche, durchaus keine schädlichen Stoffe enthaltende Mittel allen Bruchleidenden. Es ist einfach Morgens und Abends einzureiben, und ist man bei Anwendung desselben keinerlei Unannehmlichkeiten ausgesetzt. Einzig zu beziehen in Lössen zu 1/2 *Re.* beim Erfinder **Gottlieb Sturzenegger** im Brühl in Herisau. (6097)

Zeugnisse.

Dankbar bezeugende ich, daß die Salbe des Herrn **Gottl. Sturzenegger** mich in meinem 51. Lebensjahre von einem Wasser- und einem Leistenbruch gänzlich befreit hat.

Weinselden, Thurgau, den 24. Juni 1866.
Jacob Gsell.

Ich bitte Sie noch um einen zweiten Topf Ihrer Bruchsalbe. Die Person, für welche der erste Topf bestimmt war, spürt zwar gar nichts mehr vom Bruche; sie will bloß aus Vorsicht noch einen zweiten gebrauchen.

Cpauvillers, St. Bern.
F. Challet, Pfarrer.

König-Wilhelm-Loose,

halbe à 1 *Re.* und ganze à 2 *Re.*, bei **Neumann-Gartmann-Elbing.**

Zwei bis drei Mädchen

(vom Lande) werden unter annehmbaren Bedingungen in Pension genommen. Näheres Rohlenmarkt 30, part. (8523)

Beachtenswerth.

Unterzeichnete besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Betträffen, so wie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. Auch finden diese Kranke Aufnahme in des Unterzeichneten Heilanstalt. (8558)

Specialarzt **Dr. Kirchhoff** in Rappell bei St. Gallen (Schweiz).

Ein tüchtiger, nüchtern, zuverlässiger Kutscher dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, kann sich melden unter der Adresse 8609 in d. Exped. dieser Zeitung. Die Zeugnisse müssen schriftlich beigefügt sein.

Druck und Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig.